

*Fallschirmsportverein
Hannover e.V.*



Presseinfo

Überblick:

Faszination Fallschirmsport – dieses Erlebnis findet in den Sommermonaten seit 1976 auf dem Sonderlandeplatz Brunstiek am Rand der Südheide statt.

Der Sonderlandeplatz, mit einer Startbahnlänge von 875 m, wird einzig vom Fallschirmsportverein Hannover betrieben und genutzt und stellt somit eine Besonderheit in Deutschland dar. Mit 120 aktiven Mitgliedern, deren Alter zwischen 16 und 70 Jahren liegt, ist der Verein in Norddeutschland einer der größeren Sprungplatzbetreiber im Vereinsbetrieb



Die enge Verbundenheit zum Nachbarort Meißendorf wird durch den prägnanten Begriff MeiDo Skydive ausgedrückt, in dem MeiDo eine Abkürzung für den Ortsnamen darstellt.



Die vereinseigene Cessna 206 Turbine mit einer Leistung von 426 PS kann 6 Fallschirmspringer in 15 Minuten auf eine Absetzhöhe von 3.500m befördern. Die Lärmemission ist besonders niedrig und liegt weit unter den gesetzlich geforderten Lärmschutzbestimmungen. Steigflüge werden, soweit möglich, über dem Truppenübungsplatz Bergen durchgeführt, um eine Lärmbelästigung der Bewohner umliegender Ortschaften zu vermeiden.

Presseinfo

Showsprünge

Der Verein führt Showsprünge bzw. Außenlandungen an Orten außerhalb von zugelassenen Sprungzonen durch, wie z.B. Stadien, Parks, Stadtfeste, Sportveranstaltungen, private Feste, Messen und andere Open-Air-Veranstaltungen (siehe Referenzliste).

Das Mitführen von Rauch, Flaggen, Geschenken oder Fußbällen ist problemlos möglich. Bei geeigneten Gelände sind auch Tandemsprünge möglich.



Ausbildung

Für den Anfänger bietet der Verein die beiden etablierten Ausbildungsmethoden AFF sowie konventionell an.

Als Mitglied im Deutschen Fallschirmsportverband werden Anfänger bis zum Erwerb der Fallschirmspringerlizenz unter den sehr sicherheitsbedachten Ausbildungsrichtlinien des Dachverbandes ausgebildet.

Mittlerweile dürften seit Bestehen des Sprungplatzes Meißenorf mehr als 1000 Anfänger ihre Sprunglizenz erworben haben.

Eine enge und langjährige Kooperation besteht in der Ausbildung zu den Sportzentren der Universitäten Braunschweig und Lübeck, die als wenigen Universitäten Fallschirmspringen im Sportprogramm anbieten.

Tandemspringen

Der FSV Hannover bietet Passagiersprünge am Flächenfallschirm an. Nur speziell ausgebildete und geprüfte Lehrkräfte mit großer Sprungerfahrung dürfen diese Sprünge durchführen. Der Tandemgast ist dabei fest mit dem Tandemmaster verbunden und kann sein erstes Freifall- und Schirmflugerlebnis entspannt genießen .



Presseinfo

Sicherheit

Statistisch betrachtet ist das Fallschirmspringen eine sehr unfallfreie Sportart.

Nach gesicherten Statistiken beträgt die Unfallwahrscheinlichkeit weniger als 0,05 % bei einem Absprung.

Zum Vergleich liegt das Risiko bei der Anreise zum Sprungplatz um ein wesentliches höher.

Nach rechtlichen Vorgaben hat der Fallschirmspringer einen zweiten Fallschirm als Rettungssystem mitzuführen.

Dieser kann durch den Springer selber, oder im Fall von Handlungsunfähigkeit durch einen eigenständig arbeitendes Notöffnungssystem geöffnet werden.

Zusätzlich müssen die Fallschirmsysteme jährlich durch einen zugelassenen Prüfer gründlich überprüft und die Rettungsfallschirme neu gepackt werden.

Statistik

Jedes Jahr führt der FSV Hannover mindestens 4500 Absprünge durch, davon 400 Tandemsprünge.

Hinzu kommt noch ein erheblich Anteil an Ausbildungssprüngen, derzeit erleben ca. 100 Anfänger pro Jahr ihre ersten Sprung- und Flugfahrten.

Davon erwerben dann ca. 50% eine Sprunglizenz.

Weiterführende Informationen:

Zur Ausbildung

Ausbildungsvoraussetzungen:

- Mindestalter 14 Jahre
- bei Minderjährigen die Zustimmung der gesetzlichen Vertreter
- Tauglichkeitsattest eines Haus- oder Sportarztes
- Lichtbildausweis (Personalausweis oder Reisepass)
- Nachweis über die Teilnahme an einem 1. Hilfe Kurs (z.B. Führerschein) bis zur Lizenzprüfung
- Höchstgewicht 105 kg

Presseinfo



Konventionelle Ausbildung (Automatenausbildung)

Die ursprüngliche und klassische Form der Ausbildung zum Fallschirmspringen wird heutzutage als „konventionell“ bezeichnet. Sie gliedert sich in zwei Abschnitte, die Automatik- und die Freifallausbildung.

Während der Automatikschulung werden die Sprünge aus Höhen zwischen 1000 bis 1500 Metern durchgeführt.

Das Fallschirmsystem des Springers ist dabei durch eine Aufziehleine mit dem Flugzeug verbunden.

Beim Verlassen des Flugzeuges streckt sich die Leine und öffnet den Fallschirm, die Verbindung zum Flugzeug wird in diesem Moment getrennt und der Springer hängt dann sofort an der geöffneten Fallschirmkappe.

Die Sprünge mit automatischer Auslösung dienen dem Erlernen einer korrekten Absprunghaltung und der bewussten Wahrnehmung der Körperlage im Luftstrom.

Zur besseren Beurteilung werden die Absprünge auf Video dokumentiert.

Bevor der Springer die Öffnung seines Schirmes selbst per Hand auslöst, müssen mindestens sechs automatische Sprünge erfolgreich absolviert worden sein.

Voraussetzung für die Freigabe zum eigenständigen Öffnen des Fallschirmes ist das erfolgreiche Greifen und Ziehen eines Übungsgriffes in drei aufeinander folgenden Automatiksprüngen.

Beim ersten Sprung befindet sich der Springer dann bis zu 10 Sekunden im Freifall, bevor er selbständig den Fallschirm öffnet. Mit zunehmender Sicherheit und Erfahrung wird die Absprunghöhe bis auf 4000 Meter gesteigert, die Freifallzeit erhöht sich dabei auf bis zu 60 Sekunden.

Während der einzelnen Ausbildungssprünge erlernt der Springer verschiedene kontrollierte Bewegungen wie Drehungen, Rollen oder Salti im freien Fall sicher durchzuführen.

Dabei werden bei jedem Sprung auch die Fähigkeiten des Fallschirmfluges intensiviert.

Das Erreichen der Prüfungsreife zur Lizenz und die dafür erforderliche Sprunganzahl sind erfahrungsgemäß individuell sehr unterschiedlich und von der Motivation und Leistungsbereitschaft des Einzelnen abhängig.

Mindestens 23 Sprünge mit eigenständiger Fallschirmöffnung, die Beherrschung kontrollierter Bewegungen im freien Fall sowie die Einweisung in Formationssprünge sind erforderlich, um die Prüfung für die international gültige Lizenz ablegen zu können.

Presseinfo



AFF-Ausbildung

(Accelerated Freefall)

Der englische Name dieser Ausbildungsmethode bedeutet „beschleunigte Freifallausbildung“, die Ausstiegshöhe beträgt vom ersten Sprung an 4000 m.

Die AFF-Ausbildung gliedert sich in 7 aufeinander abgestimmte Leistungsstufen (Level), die im Idealfall in 7 Sprüngen absolviert sein können.

Jeder Level baut dabei inhaltlich auf dem vorhergehenden auf. Beim ersten Sprung halten zwei AFF-Ausbilder den Schüler vom Verlassen des Flugzeuges bis zur Fallschirmöffnung fest.

Neben der Gewöhnung des Sprungschülers an den freien Fall werden hier bereits die ersten Übungen des Lernprogramms innerhalb der 50 Sekunden dauernden Freifallphase absolviert.

Richtige Körperhaltung, ständige Kontrolle der aktuellen Höhe, Blickkontakt zu den Lehrern, Griffübungen und das Öffnen des Fallschirmes in 1500 Metern Höhe auf Zeichen der Ausbilder sind die Aufgaben dieses ersten Sprunges.

Von Sprung zu Sprung wird das Lernprogramm erweitert.

Bereits beim dritten Level wird der Schüler von seinen Lehrern vollständig losgelassen.

Sie bleiben allerdings in unmittelbarer Nähe neben ihm, um jederzeit helfend eingreifen zu können.

Jeder Level muss mit entsprechenden Leistungen absolviert werden, bevor die nächste Ausbildungsstufe begonnen werden kann, ansonsten muss der Sprung wiederholt werden.

Ab Level 4 reicht durch den gewonnenen Erfahrungsstand für die verbleibenden 4 Sprünge nur noch ein Ausbilder.

Nach dem gemeinsamen Absprung, bei dem der Schüler zunächst noch vom Ausbilder festgehalten wird, gibt dieser ihn frei, damit er das weitere Ausbildungsprogramm mit kontrollierten Drehungen beginnen kann.

In den weiteren Level wird das Bewegungsprogramm mit Salti und Rollen erweitert und der Schüler zeigt beim siebenten und letzten Level schließlich seine erlernten Fähigkeiten zusammengefasst in einem Sprung.

Wird das vorgegebene Freifallprogramm erfolgreich absolviert, erwirbt der Schüler durch die so genannte Graduierung die Möglichkeit, ohne Ausbilderbetreuung im Freifall die weitere Ausbildung fortzuführen.

Guten Rahmenbedingungen wie Wetter, Motivation sowie Leistungsbereitschaft des Schülers ermöglichen es, das AFF-Programm innerhalb weniger Tage zu absolvieren.

Nach mindestens 23 Sprüngen kann eine international gültige Lizenz erworben werden.

Presseinfo



Tandemspringen

Für die Durchführung von Tandemsprüngen benötigen Tandemmaster eine zusätzliche Berechtigung.

Neben der Mindestzahl von 500 Sprüngen ist ein Lehrgang erforderlich, der mit einer theoretischen und praktischen Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden muss.

Für das Erlebnis eines Tandemsprunges gibt es nur wenige Einschränkungen.

ein Höchstalter ist nicht vorgegeben, das Mindestalter liegt bei 7 Jahren, nur eine Mindestgröße von 1,40 ist erforderlich.

Zu den gesundheitlichen Ausschlüssen zählen ein Unfall innerhalb der letzten 12 Monate (Knochenbruch, Bänderriss,

Gehirnerschütterung etc.), Erkrankungen innerhalb der letzten 12 Monate (Herz-, Wirbelsäulen-, Bandscheiben-, Bluthochdruck- oder andere Organleiden), Bewusstseinsstörungen, Drogensucht o.ä..

Ein Ausschluss bei Alkoholgenuß und Medikamenteneinnahme innerhalb der letzten 12 Stunden versteht sich sicherlich von selbst, schließlich möchte man dieses Erlebnis mit allen Sinnen wahrnehmen können.

Nach einer halbstündigen Einweisung in die erforderliche Freifallhaltung des eigenen Körpers sowie sicherheitsrelevanten Verhaltensweisen, kann das Erlebnis Tandemspringen stattfinden.

Nach dem Einstieg in das Flugzeug wird der Passagier vor dem Start fest mit dem Tandemmaster verbunden, diese Verbindung wird erst wieder nach der Landung gelöst.

Nach einem ca. 15 Minuten andauernden Rundflug über der Lüneburger Heide findet der Absprung aus 3500 – 4000 m statt.

60 Sekunden Freifallzeit sind der erste erlebnisreiche Teil des Tandemsprunges, nach der Fallschirmöffnung folgen dann noch ein 5 minütiger Flug am Fallschirm.

Als zusätzliches „Bonbon“ kann ein Springer mit Video- und Fotoausrüstung den Sprung begleiten und dokumentieren.

Showsprünge

(Außenlandungen)

Showsprünge sind sowohl für einen Fallschirmspringer als auch für den Zuschauer ein besonderes Erlebnis.

Damit so ein Sprung sicher durchgeführt werden kann, bedarf es einer sorgfältigen Vorbereitung.

Zuerst wird das Gelände durch einen bestellten Gutachter angesehen, der dann den erforderlichen Erfahrungsstand der teilnehmenden Springer bestimmt und evtl. weitere Anforderungen festlegt, wie z.B. eine Mindestgröße der Fallschirme.

Presseinfo



Unter Zuhilfenahme von Luftbildern werden der Absprungpunkt, ein Flugplan sowie das genaue Landegebiet festgelegt. Des Weiteren ist Bodenpersonal erforderlich, das in engen Kontakt mit den Springern steht und Informationen, wie Windstärke und Richtung, übermittelt. Der Absprung der Fallschirmspringer kann dann mit zusätzlichen Attraktionen wie Rauchkörper oder Fahnen stattfinden, bei geeigneten Gelände sind sogar Tandemsprünge möglich. So kann z.B. bei einem Fußballspiel der Schiedsrichter aus der Luft eingeflogen oder auch einfach nur der Spielball mitgebracht werden.

Kontakt:

FSV Hannover e.V.

Geschäftsstelle
Am Teiche 3
30826 Garbsen

Telefon: 05056-579
E-Mail: info@meido.de
Web: www.meido.de